



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

IV. Welche Arme[n] verdam[m]t/ vn[d] welche selig werde[n].

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Iacobi 5. **lan** müß ihr Reichen weynet vnd heulet vber ewer Elende. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus an ihm selbst sehen lassen / in dem er sich seiner eygenen Güter nicht gebraucht hat /

2. Cor. 9. 5 als weren sie sein eygen / sondern er ist vmb vns fert wegen Arm worden. Diese Armut haben gehalten David / Abraham / vnd andere heilige Erväter / vnd seind sie auch alle Christen / welche eygene Güter haben / zuhalten verpflicht vnd verbunden.

Die Armut in gemeinen Gütern ist / wan einer sich in ein Orden vnd Kloster begibt / vnd keine eygene Güter zu haben gelobt / sich aber der Güter desselben Ordens vnd Klosters anders nicht als zu einer Nothdurfft / vnd zu der Erbarkeit seines Standes gebraucht. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus selbst gleich als ein Euangelische Bollne Kommenheit gehalten / in dem sie einen gemeinen Seckel gehabt / darein wardt gelegt dasjenige / so zu der Auffenthalung Christi vnd der Aposteln

Ioan 12. 6 gesteuert worden ist : diesen Seckel hat Judas getragen. Auf diesem gemeinen Seckel haben die Ioann 13. 29 heiligen Aposteln zu Sichor in Samarien Speiß kaufft. Diese Armut hat auch anfangs die Kirche A. A. 4. 32 Gottes mit fleiß gehalten / dann wie S. Lucas bezeugt Keiner hat von seinen Gütern gesagt / das sie sein wären / sondern es war ihnen alles gemein.

2. Cor 8. 4 Diesen Versamblungen / welche ihre Güter verkauft / hat S. Paulus Almosen gesarlet / gleich wie er Petro verheissen hat. Diese Armut haben gehalten diejenige / welche in Verhel Wort gedient haben / 1. Reg. 10. vnd die in Jericho / 4. Reg. 2. cap. v 5. vnd der Prophet Eliseus / 4. Reg. 4. cap. vnd ander Propheten Kinder / 4. Reg. 6. cap. Diese Armut haben gleich als Basilius / Benedictus / Augustinus / vnd andere heilige Leut erwehlet / vnd Regel darüber gemacht / damit man Euangelisch auf dem gemeinen Seckel lebete.

Die dritte Armut / ist die Armut in fremdden Gütern / vnd ist ein bloße Armut / wann einer ganz vnd gar nichts hat. Diese Armut hat vnser H. Er. Christus auch an sich genommen / dann er hat sich ganz vnd gar keiner zeitlichen Güter angemasset / noch theil / noch zuspruch daran gehabt : Er hat kein Haus / kein gewisses Ort / noch sonst etwas eygens

gehabt / sondern er ist als ein Fremdling in dieser Welt umgegangen / er hat sein Haus vnd sein Erbschaft verlassen / darumb sagt er selbst. Die Füchs haben Gruben / vnd die Vögel Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht da er sein Haupt hinlege. Er wirdt in einem fremdden Haus geboren / in fremdden Häusern zu Herbrig aufgenommen / als von dem Mattheo / von dem Simone / von der Martha / vnd von dem Zacheo : Er hat in einem fremdden Haus das Osterlamb gefressen / er ist am Creuz gestorben / vnd in ein fremdd Grab begraben worden. Dieser H. Er. Christus hat auch gebettelt / vnd nennet ihn auch der König vnd Propheet David einen Bettler / da er spricht : Persequutus est hominem inopem & mendicum / vnd verfolget den Armen vnd den Bettler. Dergleichen spricht er inn der Person Christi : Ich bin ein Bettler vnd Armer. Zu dieser Armut hat vnser H. Er. Christus seinen A. osteln geraten / in dem er gesagt : Ihr solt nicht besitzen Gold oder Silber / noch Gelt an euwerem Gürtel / auch kein Taschen auff dem Weg / noch zween Röck / noch Schuh / noch Sträbe / Item Sorget nicht für ewer Leben / was ihr essen werdet / auch nicht für den Leib / was ihr anziehen werdet. Zu dieser Armut hat der H. Apostel Petrus Profess gethan / da er sagt : Wir haben alles verlassen / vnd seind dir nachgefolgt. In dieser Armut hat auch der heilige Propheet Elias gelobt / dann er hat weder Weib noch Kinder / weder acker noch Haus gehabt. Einmahl ist er von dem Haden / einmahl von einer Wittwen / das andermal hat ihm ein Engel Brot vnd Wasser bracht / er hat vnter dem Schatten des Wacholders geruhet / dann er hat kein eygen Haus gehabt. Diese Armut hat der strenge Prediger Johannes der Tauffer gehalten / dann er hat inn der Wüsten gelebt / vnd Honig vnd Henschecken gefressen / keinen Wein noch stark Getränck was truncken macht / getruncken / vnd hat sich mit einer Camels Haut bekleidet / darumb hat ihn vnser H. Er. Christus hoch gelobt / vnd gesagt : das er mehr als ein Propheet / vnd das sein grösser von Weibern geboren sey / als dieser h. nig Tauffer Johannes.

Ier. 14. 9.   
 Matt. 8. 10.   
 Luc. 7. 37   
 Luc. 19. 5.   
 Matt. 9. 1   
 Luc. 7. 37   
 Luc. 19. 5.   
 Per. 10. 16   
 Psal. 99. 18   
 Matt. 10. 9   
 Marc. 6. 8   
 Matt. 6. 25   
 Mat. 19. 27   
 3. Reg. 17   
 7. Reg. 19   
 Matth. 3   
 Marc. 1   
 Luc. 1   
 Ioan. 1   
 Matt. 11. 12

**Am ersten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die vierdte Sermon. Welche Armen verdampft / vnd welche selig werden.**

Über die Wort.

Vnd begehrte sich zusättigen / von den Drosamen / die von des Reichen Tisch fielen / vnd niemand gab sie ihm / sondern die Hund kamen / vnd leckten ime seine Schworen. Luc. 16. cap. v. 22.



**E**tlliche einfältige Menschen meynen / weil dieser arme Lazarus selig worden / vnd inn den Schoß Abrahams kommen / so würden alle Armen selig. Aber wie weit sie irren / vnd das nicht alle Armen selig / wie dann auch nicht alle Reichen verdampft seindt / das wil ich hiermit lehren / in dem ich anzeigen werde / welche Armen verdampft / vnd welche selig werden / mit Ditt / man wölle mich mit gedult anhören / als habe ich an in dem Namen Gottes.

Die Armen seindt zweyerley : erstlich seindt die geistliche Armen / nachmals seindt die leibliche Armen / von den geistlichen Armen ist in vorgesender Predigt gelehrt vnd gesagt worden / vnd seindt die jenigen leibliche Arm / welche keine eusserliche leibliche Güter / noch Reichthumb haben : Ein solcher Armer ist der arme Lazarus gewesen / er hat kein eygen Haus gehabt / dan er ist für des Reichen Thür gelegen / er hat auch nichts zu essen gehabt / darumb hat er sich begehrt zu sättigen mit den Drosamen / die von des Reichen Tisch fielen : vnd dieser seindt eilliche verdampft / eilliche seindt selig / vnd verdienen viel mit ihrer Armut / wann sie nur sonsten wölten.

Die ersten leibliche Armen / welche verdampft seindt /

Am ersten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

seindt/ die auß Ungedult wider GOTT murren / vnd jorrig werden / gedenc endt vnd sagend: / war umb bin ich so arm / Gott hat mein vergessen: vnd diese handlen gar vnrecht vnd nairisch daran / welche also wider Gott murren / vnd vnwillig werden / dann was ist dir Gott schuldig / oder was hat er von dir / Gott hat dir mehr geben / als du werth bist / oder als du jemahls verdienst hast / vnd solches hat er dir alles vergebens / vnd vmb sonst gesehan / dann er hat dich auß nicht erschaffen / er hat dich mit seinem eygenen Blut erlöset / er hat dir deinen Leib mit allen Gliedern geben / du hast Augen / darmit du sehen / Ohren / darmit du hören / Hände / darmit du greiffen / Züß / darmit da gehen / einen Mund / darmit du reden kannst / vnd dergleichen. Wann du nicht sehest noch hörest / so würdest du sehen vnd erkennen / was für ein großes Gutes das Gesicht vnd Gehör sey / ja du würdest als dann gern alle Tag wollen auff deine Knie niederfallen / vnd GOTT danken / daß er dich erleuchten / vnd dir dein Gehör geben wolle: vnd GOTT hat dir jegundt diese Dinge vmb sonst / ohne deinen Verdienst verliehen: oder das hat dir GOTT auch Kleidung / Nahrung / ein Haus / darinnen du wohnest / äcker vnd Weinberg / Ochsen vnd Schaaß geben / vnd was hastu / das du nit von GOTT empfangen hast / vnd du hast ihme dafür niemahls gedancket / vnd hast auch niemahls recht erkennen wollen / daß du diese vnd andere Dinge von Gott vmb sonst empfangen hast / ohne einigen deinen Verdienst. Du Mensch gedencst du dir selbst: wann du einen viel Gutes erzeiget hast / vnd er wolle dir nicht dafür danken / gewislich du würdest auffhören ihme mehr Gutes zuerzeugen: Gott hat dir hundert / ja tausent mahl Gutes gesehan / darfür du ihm nicht einmal gedancket hast / darumb sol man die heilsame Lehr hierbey wissen vnd halten / daß alle die jenigen / welche etwas von GOTT wollen empfangen / die müssen ihme zuvorfür die vorige empfangene Gutes tharen danken / damit er würdig werde mehr von GOTT dem HERRN zu empfangen.

sagt der Sohn Eyrach: Dreyen vngun sey er vort herren seindt wä ein Armer stöß ein Reicher: ge. Eccl. 10. 1. haffte / vnd ein Alter ein Star: sey. Die Armen / welche den Reichen mißgünstig seyn / stehen auch in einem gefährlichen Stand: dan es wil sich nit gebühren / daß wir einander mißgünstig seyn / sondern wir sollen vns vnder einander lieben / gleich wie die Glieder eines Leibs einander lieben: Die Glieder / so an einem Leib seindt / die lieben vnd dienen einander: die Züß / welche in dem Koß vnd im Staub gehen / seindt dem Haupte nicht mißgünstig / noch den Augen / noch dem Maul / welche nimmer in dem Koß kommen / sie mißgünnen ihnen auch nicht / ob sie gleich schöner / vnd reiner seindt / als die Züß / sondern sie wolten / das Haupt / vnd die andern Glieder weren noch viel reiner / vnd schöner. Item / die Züß seindt dem Herzen auch nicht mißgünstig / ob es gleich reiser ist als die Züß / sie seindt auch nicht mißgünstig dem Hirn / weil das Hirn besser verwahret / vnd höher ist / als sie die Züß: sie mißgünnet auch dem Mund nit / ob er gleich Wein zu trincken hat / vnd sie im Koß baden müssen. Also sol auch kein Mensch dem andern mißgünstig seyn wegen des Gutes das ihme Gott verliehen / als weil er entweder reicher / oder edler / oder höher / oder angenehmer / oder dergleichen ist: dan Gott hat die Glieder seiner Kirchen geordnet / wie er gewolt / so können wir auch mit alle ein Amt haben / darumb so lobe deinen Nächsten als dich selbst / vnd laß ab von der Mißgunst / dann du bemühst dich vergebens / vnd verdamest deine Seel / die Mißgunst hüffe dich nit / du bist dir selbst beschwehret / vnd tödrest die gute Werck die du thust: dann wer nit liebet / der bleibt in dem Tode / darumb fremde dich viel mehr mit deinem Nächsten: dann ein Glied fremde sich mit dem andern / wie S. Paulus sagt: Freweistu dich aber nit mit deinem Nächsten / so bistu ein Glied des Teufels / welcher auch dem menschlichen Geschlechte mißgünstig ist / darumb leyde deine Armuth geduldig / vnd fremde dich wanns deinem Nächsten wolget / vnder recht ist.

Eccl. 10. 1.

1. Cor. 12.

1. Ioan. 3. 17.

1. Cor. 12. 26.

4.

Das ander Geschlecht der Armen / welche verdampft werden / seindt die / so in Armut leben / vnd mit vnrecht ihre Güter vnd Nahrung gewinnen: Als die andern Leuten Dies Gras / Holz / vñ Sackstehlen / vnd wer bey solchen geringen dingen einen Zursag hat zu stehlen / oder seinem Nächsten Schaden zuzufügen / der thut Todtsünde daran: die sündigen auch grob / welche kaufen oder verkaufen / vnd ihren Nächsten beliegen vnd betriegen / auch in geringsten dingen / vnder diß Geschlecht der Armen gehören auch die jenigen / welche / ob sie gleich ihr Gut nicht mit vnrecht gewinnen / so gewinnen sie es doch mit Sünden / als die jenigen / welche an den Fest vnd Feiertagen kaufen vnd verkaufen / vnd nicht zum Ampt der H. Mess / noch zu dem Gottesdienst kommen. Item / die Handwerker / welche betriegliche Waar machen / vnd ihre Nächsten damit betriegen.

Das vierde Geschlecht der Armen / welche verdampft werden / seindt die / welche wann sie sehen andere reiche Leute wuchern / spielen / brangen / prassen / stolsieren / wolten sie auch gern also leben / wann sie Gelt vnd Gut darzu hetten vnd es böten: die nun also vnd des Ends jnen wünschen reich zu werden / die thun schwere Todtsünde daran / weil sie zu einem sündlichen End reich zu seyn begeren. Die sündigen auch / welche mit vnrecht / sündigen vnd schaden ihres Nächsten Gut wünschen / vnd an sich bringen / oder ihres Nächsten Gut mit vnrecht begeren / dann dieselben handlen wider GOTTES Gebott / in welchem sicher: Du solt nicht begeren deines Nächsten Gut. Item die jenigen / welche gern stehlen wolten / wann es ihnen nicht Schandt / vnd sie nit darüber gehenckwürden / sonsten aber hetten sie einen Lusten / ihrem Nächsten das seitige zu stehlen / dieselben werden alle verdampft / wan sie in solchen Sünden ungebeicht vnd vnberedet sterben.

7.

Das dritte Geschlecht der Armen / die verdampft werden / seindt die / welche stolzig sindt / vnd den Reichen die Gaben / welche sie empfangen haben / mißgönnen: vnd solche stolze Armen seindt nit Armen Christi / sondern sie seindt Armen des Teuffels: vnd ein solcher Armer stolzer ist viel sträflicher als ein Reicher stolzer / dan ein Armer stolzer hat nit Seltsenheit zu stolsieren / gleich wie ein Reicher: vnd

Das 5. Geschlecht der leblichen Armen / welche selig werden / seindt die / welche Allmosen empfangen / vnd ihr Armut willig vnd geduldig leyden / vnd weren wol gern reich / wann es Gottes Will were / aber wider Gottes Willen vnd Gerechtigkeit begehren sie gang vnd gar keine Reichthumby haben / sondern sie wollen viel lieber mit dem armen Lazarus / welcher sich begehrt hat von den Brosamen auß

Luc. 16. 22. fertigen

1. Cor. 14.

2.

3.

fertigen / die von des Reichens Tisch fieden / arm seyn vnd bleiben / als etwas wider Gdri vnd Recht gewinnen / vnd haben: vnd diese Armen / welche Allmosen empfangen / sollen st. i. g. betten / nicht allein für sich selbst / sondern auch für andere Lebendige vnd Todten / von welchen sie Allmosen empfangen.

6. Das sechste Geschlecht der Armen / seind die jennigen / welche sich von ihrer schweren Arbeit nehmen / vnd diese Armen werden von Gdri selig gesprochen / dann Dauid sagt: Du wirst dich neh-

ren deiner Hände Arbeit / selig bist / es wird dir wohl gehen. Vnd verdienen die jennigen / welche rechte Intention vnd Meynung bey ihrer Arbeit haben / vnd nicht in Todtsünden seynd / mit derselben gar viel / dann S. Paulus sagt: Wir wissen aber / daß denen die Gott lieben / alle Ding zum besten dienen. Zu welchem Verdiensten allen Arbeitern durch die Fürbit der heyligen Jungfrauen Marien verhelfen wolle Gott Vater / Sohn / H. Geist / Amen.

Rom 8. 18.

Pfal. 127. 2

Am ersten Sonntag nach der heiligen Drenfaltigkeit. Die fünffte Sermon. Von dem Schoß Abrahe vnd der Vorhell der Altväter.

Über die Wort.

Nuñ begabs sichs / daß der arme starb / vnd ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Luc. am 16. cap. v. 23.



Die Lucheraner vnd Caluynisten wollen nicht glauben / daß die Altväter / als Noam / Abraham / Isaac / Jacob / beneben den Propheten der Seelenach / in der Vorhell gewesen / bis so lange Christus nach seinem Leiden vnd Tode in die Vorhell gefahren / vnd sie darauß erlöset hat / vnd denen die Wort / da wir mit dem Apostolischen Glauben beten: Er ist abgefahren in der HELL / daß n. als er ist abgefahren in das Grab / er sey in die Helle der Verdammten gefahren / vnd daß / so mit dem Teufel gestritten: damit wir aber in unserm Glauben wieder die Lucheraner vnd Caluynisten gestercket würden / als will ich hiermit von der Vorhell schreiben / vnd erweisen / daß ein Vorhell sey. Gott gebe dazzu seine Gnad.

Noch im Blut gemeynt / vnd den bunnen Noth hat dem Vater geschickt / vnd ihm lassen sagen / diejen haben wir gefunden / siehe obs deines Sohnes Noth sey oder nicht / da aber der Vater ihn erk. anet / sprach er / es ist meines Sohnes Noth / ein reißt / Thier hat ihn gefressen / ein reißt / Thier hat Joseph gefressen / vnd Jacob kreyß seine Kleider / vnd leget einen härmenen Sack an / vnd trug leydt vmb seinen Sohn lange zeit vnd alle seine Ehre vnd Töchter trauen herzu / daß sie ihn trösten / aber er wolte sich nicht trösten lassen / vnd sprach: Detend ad filium meum / lugens in infernum. Ich will absteigen zu meinem Sohn weynend in die HELL.

Gen. 37. 35

Die H. Altväter vnd andere Leut / welche vor Christi Leiden vnd Sterben auß diesem Jammerthal selig zu Gott verschieden / seind der Seel nach nicht als bald in den Himmel gefahren / der Besch / Christus hatte dazumahl für ihre Sünde noch nicht bezahlt / vnd genug gethan / vnd konte kein Mensch vor Christi Leiden vnd Himmelfahrt hinauff in den Himmel fahren / darumb saar vnser H. G. d. Christus selbst: Niemand steigt auff gen Himmel / dann der von dem Himmel herab kommen ist / nemlich des Menschen Sohn / der in dem Himmel ist. Christus mußte erstlich hinauff gen Himmel fahren / vnd den Weg bereiten / welches auch der heylige Prophet Micheas lehret / da er sagt: Er würde für ihnen auffsteigen vnd ihnen den Weg öffnen. Nun seynd aber die Altväter mit in dem Paradyß gewesen / dann sie waren auß dem Paradyß vertrieben wegen ihrer Sünde / weil aber Christus für dieselbe noch nicht bezahlt / vnd genug gethan hatte / so konten sie nicht widerumb daren kommen / zu dem ist auch das Paradyß kein Gefängniß / die H. Altväter aber seind in den Gefengnissen gewesen / wie jetzt soll gesagt vnd erweisen werden. Ergo seind sie mit in dem Paradyß gewesen. Demnach des Patriarchen Jacobs Söhne ihren leiblichen Bruder den Joseph verkauft / haben sie des Josephs Noth genommen / vnd einen Sack voll gemessen / den

Es ist laue judencken / Jacob habe nicht begehrt / oder nicht wollen zu der Hellen der Verdammten / noch zu dem Teufel fahren / ber das ist auch gewiß vnd wahr / daß durch die HELL / deren der Ersvater Jacob in angezogenen Worten gedencket / nicht das Grab kan verstanden werden / dann er dazumal der Meynung war / sein Sohn Joseph sey nicht begraben / sondern von den wilden Thieren gefressen worden: vnd ist leicht zu dencken / dieser Patriarch werde nicht begehrt haben / zu seinem Sohn in die wilde Thier / von welchen er meynere / daß er gefressen were / zu fahren / vnd von den wilden Thieren gefressen zu werden / darumb nicht er ja von der Vorhell geredt haben. Von dieser Vorhell redet auch der heylige Prophet Zacharias / da er also sagt: Du hast durchs Blut deines Bundes außgelassen deine Gefangene auß der Gruben da kein Wasser innen ist / welches abermals mit das Grab seyn kan. Erstlich / weil er nur von einer Gruben redet: Dann seind aber die heyligen Väter / vnd die Glaubigen in dem alten Testament nicht in einer Gruben / oder in einem Grab / sondern sie seind in vielen Gräbern gewesen / zu dem ist auch in den Gräbern daren man die Abgestorbenen leget / vorn Blauß Feuchtigkeit. Der Prophet Zacharias aber saar: Es sey ein Grab / darinnen kein Wasser / derhalben kan man nit anders schlüssen / es werde der heylige Geist / welcher durch den Propheten Zachariam geschrieben / die Vorhell der Altväter dardurch angezeuget haben. Der König Ezechias nennet die Vorhell der Altväter / der Hellen Pforten / da er also spricht: Ich muß zu der Hellen Pforten fahren in dem Mittel meiner Tag. Vnd ist ein Vnderschied zwischen der Vorhell der Altväter /

Zach. 9. 11.

Es. 38. 10.

Io. a. 3. 13.

Michea 2. 13.

Es. 38. 10.